

Liechtensteiner Volkssblatt

AZ — FL-9494 Schaan, Mittwoch, 21. Juni 1972

Erscheint Dienstag/Mittwoch/Donnerstag/Samstag

Mit den amtlichen Publikationen aus Liechtenstein

105. Jahrgang — Nr. 89

Sie können uns
beim Arbeiten zusehen!

Kommen Sie zu uns. Zum ...

Tag der offenen Tür

24. Juni 1972

HILTI
Befestigungstechnik

Hilti Aktiengesellschaft
9494 Schaan
Fürstentum Liechtenstein

Tour de Suisse

Strassensperrung Verkehrsumleitungen

Anlässlich der Etappenankunft der Tour de Suisse in Schaan sind die Absperzung einzelner Strassen, sowie verschiedene Umleitungen erforderlich und wir ersuchen die Fahrzeuglenker um Beachtung nachstehender Verkehrsregelung für:

Heute Mittwochnachmittag
von 16.15 bis 17.30 Uhr

- Die Hauptstrasse Schaan — Nendeln, zwischen Lindenplatz und Abzweigung Planknerstrasse ist für jeden Verkehr vollständig gesperrt.
- Während der gleichen Zeit muss mangels geeigneter Umleitungsmöglichkeiten in Schaan die Hauptstrasse von Nendeln nach Schaan gesperrt werden.
- Die Fahrzeuge aus Richtung Vaduz und Buchs in Richtung Feldkirch werden beim Lindenplatz über Bendorf — Eschen umgeleitet.
- Fahrzeuge aus Richtung Schaanwald in Richtung Schaan werden bei der Engelkreuzung in Nendeln über Eschen — Bendorf umgeleitet.
- Die Barledurastrasse in Schaan muss als Parkgelegenheit für die offiziellen Fahrzeuge reserviert werden und ist als Einbahnstrasse signalisiert und nur in Nord-Südrichtung befahrbar.
- Die Kirchstrasse in Schaan ist als Einbahnstrasse nur in Richtung Kirche befahrbar.
- Die Anwohner der Strasse zwischen Lindenplatz und Planknerstrasse werden um Verständnis gebeten, dass während dieser Zeit für sie keine Zu- und Wegfahrmöglichkeit besteht.
- Um Verkehrsstauungen nach Möglichkeit zu vermeiden, werden die Lenker von Lastwagen, Arbeitsmaschinen (Trax) und landwirtschaftlichen Motorfahrzeugen ersucht, von 16.15 bis 17.30 Uhr wenn immer möglich, nicht die Hauptstrasse zwischen Schaan und Vaduz zu befahren.

Für die Abfahrt am Donnerstag, den 22. Juni 1972, findet in der Zeit von 12.15 bis 13.00 Uhr die gleiche Verkehrsregelung statt wie bei der Etappenankunft.
FL Sicherheitskorps Vaduz

«Glückliche Kinder Liechtensteins!»

Grosserfolg des ersten Trachtenfestes auf der Burgruine Schellenberg

Wenn es noch Leute gab, die an einer Renaissance des liechtensteinischen Trachtenwesens zweifelten, so dürften sie spätestens seit vergangenen Sonntag eines besseren belehrt sein. Das erste, von der Trachtenvereinigung getragene und der Volkstanzgruppe Schellenberg hervorragend organisierte Trachtenfest auf der Burgruine Neuschellenberg wurde in jeder Hinsicht zu einem Grosserfolg. Rund 300 aktive Teilnehmer aus verschiedenen Gemeinden des Landes gaben dem Trachtenfest nicht nur einen bunten und eindrucksvollen Rahmen; sie wurden auch zu einem Erweis dafür, dass der liechtensteinischen Trachtenvereinigung der «Durchbruch» endgültig geglückt ist. Besonders freuen dürfen sich über diesen Erfolg vor allem der Präsident der Trachtenvereinigung, Adolf Peter Goop, ein Schellenberger in Vaduz, der sich unter viel persönlichem Einsatz in den letzten Jahren um das Trachtenwesen im Lande verdient gemacht hat. Ihm zur Seite stand und steht nicht mit weniger Begeisterung Frau Mali Ospelt aus Vaduz.

Für die Organisation des sonntäglichen Trachtenfestes zeichnete die Volkstanzgruppe Schellenberg mit ihrer initiativen Präsidentin Heidi Büchel an der Spitze verantwortlich. Was die Volkstanzgruppe Schellenberg mit ihren zahlreichen, freiwilligen Helfern hier zustande brachte, darf besonders hervorgehoben werden. Nachdem das nachbarliche Trachtenfest am Samstagabend im besten Sinne des Wortes ins Wasser fiel, weil es den ganzen Tag über und am Abend in Strömen regnete, bedurfte es besonderer Anstrengungen um den Festplatz am Sonntagmorgen wieder in Stand zu stellen.

Als der grosse Festzug kurz nach 13 Uhr auf der festlich geschmückten Burgruine eintraf und hier mit grossem Beifall empfangen wurde, waren alle Spuren vom regnerischen Vortag verschwunden. Unter strahlendem Sommerwetter hatten sich über 1000 Besucher zusammengefunden, um den Darbietungen der Sing- und Tanzgruppen auf den zwei Bühnen im äusseren und inneren Hof der Burgruine zu folgen.

Da waren die Kindertanzgruppen aus Vaduz, Eschen und Schaan, die man als solide Grundlage für die Zukunft der liechtensteinischen Trachtenvereinigung bezeichnen kann, dann die Tanzgruppe aus Triesenberg, die offensichtlich schon am meisten Tradition ausstrahlt. Ihre Darbietungen wirkten am Sonntagnachmittag besonders gekonnt und abgerundet. Neben der Vaduzer Frauen-Tanzgruppe sind vor allem auch die Trachtenchöre aus Eschen und Vaduz zu erwähnen. Auch der Vaduzer Chor



Ueber den grossen Erfolg des ersten liechtensteinischen Trachtenfestes, das am Sonntagnachmittag vor weit über 1000 Besuchern auf der Burgruine Neu-Schellenberg in Szene ging, darf sich vor allem der Präsident der Trachtenvereinigung, A. P. Goop (unser Bild) freuen, der sich seit Jahren für die Reaktivierung des Trachtenwesens in Liechtenstein einsetzte.

(Foto: A. Kieber)

gehört schon seit Jahren zu einem festen und vielgewünschten Bestandteil der Trachtenfestprogramme aus unserem Land.

Leider mussten wir auf die Darbietungen der Jugendkapelle Mauren und auf die Maurer Trachtenabordnung verzichten, da sie aufgrund einer epidemischen Krankheitserscheinung an der Maurer Schule von der Teilnahme am Fest absehen musste. «Ausgefallen» als aktive Teilnehmer an den Tänzen vom Nachmittag waren auch die Schellenberger, die als gastgebende Vereinigung alle Hände voll zu tun hatten, um die zahlreichen Gäste gut zu bedienen und den guten, organisatorischen Ablauf des Festes zu gewährleisten. Dafür trat mit dem Singkreis der Schellenberger Volksschule unter der Leitung des jungen Lehrers Werner Marxer erstmals eine Gruppe vor ein grösseres Publikum, die man gerne wiedersehen und wiederhören wird. Der Musikverein Cäcilia Schellenberg trug seinerseits dazu bei, dass die gastgebende Gemeinde doch noch mehr als repräsentativ an der Programmgestaltung vom Sonntagnachmittag beteiligt war.

Im Rahmen eines kurzen, historischen Rückblicks erläuterte der Präsident der Trachtenvereinigung, A. P. Goop, die geschichtliche Bedeutung der Burgruine Neuschellenberg, die sich als Treffpunkt für ein grosses Volksfest besonders eignete. Adolf Peter Goop schloss seine Ausführungen mit folgenden Worten:

«Wir sind aber nicht nur zusammengekommen, um ein Fest zu feiern, wir alle, die wir das Glück haben, glückliche Kinder Liechtensteins zu sein, wir wollen durch unsere Darbietungen zum Ausdruck bringen, dass wir dieses Land lieben in gleicher Weise, wie unsere Vorfahren. Wir lieben seine Geschichte, seine Ueberlieferung und den reichen Schmuck seiner Trachten. Wir wollen seine Tänze und Lieder hegen und pflegen und wollen zu ihm stehen, wie es der wunderbare Spruch auf der ersten liechtensteinischen Münze besagt: «Klar und Fest».

Die Burg Neuschellenberg soll uns dabei helfen, sie soll ein Ort der Begegnung, eine Stätte der Besinnung und eine Quelle der Freude sein.

Heute freuen sich Trachtenleute und Gäste am frohen festlichen Geschehen und erbauen sich am Reichtum und an der Vielfalt des Volkslebens unseres Landes. In diesem Sinne und Geiste heisse auch ich Sie alle herzlich willkommen in Schellenberg und wir freuen uns, mit Ihnen zusammen das erste liechtensteinische Trachtenfest feiern zu dürfen.»

Der Willkommgruss des Präsidenten der Trachtenvereinigung wurde wörtlich genommen. Bei Unterhaltungsmusik der Bludener Volksmusikanten, die den Schluss des Nachmittagprogrammes und das Abendprogramm bestritten, sangen und tanzten der überwiegende Teil der Gäste bis spät in die Nacht hinein. Nach dem Einbruch der Dämmerung erstrahlte die Burgruine in romantischer Scheinwerferbeleuchtung. Spätere Gäste zogen sich in die «Bar», die in den inneren Burgräumen eingerichtet worden war, zurück.

Lassen wir zum Abschluss unseres Berichtes einige Bilder sprechen. Sie können nur einen kleinen Eindruck vermitteln, von der bunten Schönheit, die sich beim ersten liechtensteinischen Trachtenfest vom vergangenen Sonntag in Schellenberg entfaltete.

Festliches Triesen

Harmoniemusik erhielt dritte Fahne seit ihrem Bestehen

Im 110. Jahr ihres Bestehens konnte die Harmoniemusik Triesen am Sonntag den Tag der Fahnenweihe begehen. Es war die dritte Vereinsfahne nach 1904 und 1935, die in würdiger Weise am vergangenen Wochenende ihrer Bestimmung übergeben wurde. Am Samstagabend wurde am Dorfeingang von Triesen, die Harmoniemusik Vaduz empfangen und ins Festzelt geleitet. Nach der Eröffnung durch den festgebenden Verein stand der Abend im Zeichen eines Galakonzertes der Harmoniemusik Vaduz, die es verstand, durch ein ausgeglichenes Konzert moderner Prägung die Gunst der zahlreichen Zuschauer zu gewinnen. Trotz schlechter Witterung war das grosse Festzelt gut besetzt. Besonders gefielen «Bella Italia» ein Potpourri beliebter und bekannter Melodien aus dem sonnigen Süden, die Polka «Drei lustige Gesellen» von H. Kamp mit den Solisten Paul Amann, Josef Boss und Stefan Ospelt, «Wo die Wolga fliesst» mit bekannten Melodien aus Russland und die Western Story «Holiday in Dixieland» von Willi Löffler. Anschliessend sorgte das Tanzorchester «Wabos» für Stimmung und flotte Tanzmusik.

Am Sonntag begleiteten die Dorfvereine mit ihren Fahnen die neue Vereinsfahne zum Amt und Weihe ins Gotteshaus. In einer eindrückli-

chen und würdigen Feier wurde die alte Fahne verabschiedet und die neue ihrer Bestimmung übergeben. Aus der Ansprache von Pfarrer Kaiser stammen folgende Passagen: «... Fahnenweihe ist das statthaft, ja überhaupt begründet, mag sich der eine oder andere denken? Ich sage doch. Es ist ja gerade Ausdruck gelebten Glaubens, wenn man auch an sich weltliche Dinge «weihen», das heisst mit Gottes Segen erfüllen lassen will. So soll das Banner unserer Harmoniemusik, das Symbol des Vereins, das geschmückt ist mit dem Gemeindegewapp von Triesen hinweisen, wie auch der Verein gemeindeverbunden ist. Denn heute kann man sich keine Gemeinde mehr vorstellen ohne einen Musikverein, auch Träger von Gottes Segen und Führer auf Gottes Wegen werden durch die heutige Weihe. ...

Heute weihen wir die neue Fahne der Harmoniemusik Triesen. Auch diese Fahne steht als Zeichen. Sie hat ihren Sinn nicht in sich selbst, auch wenn sie noch so schön ist. Wo sie vortragen wird, will sie sagen: Wir bringen euch Freude durch die Musik. Und die hinter ihr herzlichen und spielen, wollen uns Freude bereiten. Das weiss doch jedes Kind, dass so eine Musik jedem Fest ein ganz besonderes Ge-

(Fortsetzung Seite 2)

